U-BAHN-BAUSTELLE GEBERSDORF · NÜRNBERG

Zwei Kilometer Zukunft

REPORTAGE · OKTOBER 2026



Christian Bernreiter (CSU)

Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr

FOTO: DIRK VON HONNERLAGENGRETE

REPORTAGE

Sichtbeton, eine lange Reihe heller Wandleuchten und Gleise, auf denen noch nie ein Fahrgast unterwegs war. Hier unten stand am 6. Oktober 2026 der bayerische Bauminister und schaute in eine Richtung, in der ab 2028 die U3 nach Gebersdorf fahren soll.

NÜRNBERG · 6. OKTOBER 2026

Zwei Gleise, eine Richtung: Blick in den fertigen Rohbau. Am Ende der Röhre beginnt der Abzweig.

FOTO: DIRK VON HONNERLAGENGRETE

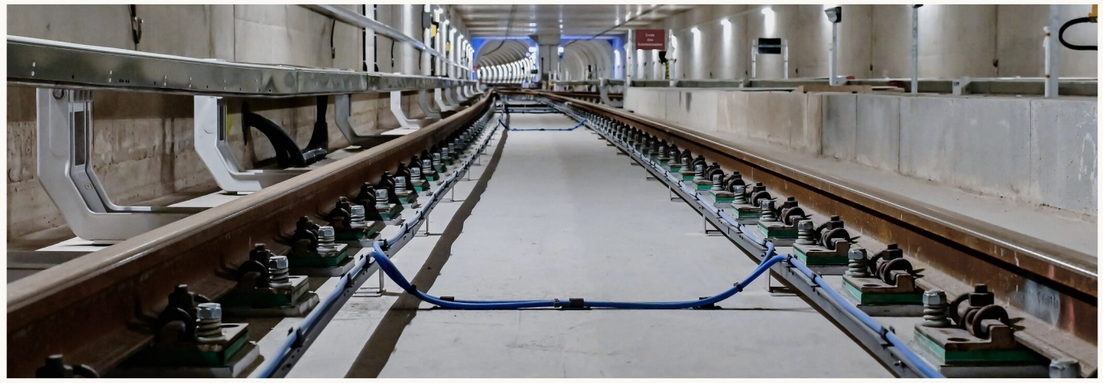
B A U S T A N D

Der Rohbau steht. Jetzt kommt das Schwierige.

Die Verlängerung der Nürnberger U3 nach Gebersdorf ist ein Projekt, das man von oben kaum sieht und von unten umso deutlicher spürt. Rund zwei Kilometer misst der neue Abschnitt, zwei Bahnhöfe entstehen darauf: Kleinreuth bei Schweinau und, als neuer westlicher Endpunkt, Gebersdorf.

Der schwierigste Teil liegt bereits hinter den Bauleuten. Seit 2024 ist der Rohbau fertig, jener Teil der Arbeit, bei dem Fehler teuer und Korrekturen fast unmöglich sind. Zweimal musste sich die Strecke unter bestehende Infrastruktur schieben: unter die Bahnlinie zwischen Großreuth und Kleinreuth und unter den Main-Donau-Kanal. Beide Unterquerungen verlangten besondere Vorkehrungen und eine fortlaufende Überwachung des Untergrunds – wer unter einem Kanal baut, hat über sich das Wasser und keine zweite Chance.

Was jetzt läuft, ist unspektakulärer und doch entscheidend: Elektroarbeiten für die Stromversorgung, Deckenverkleidungen, Bodenbeläge. In den Abstellanlagen fehlen noch die Bedienstege. Erst danach übernimmt die VAG und fährt rund ein Jahr lang im Test- und Erprobungsbetrieb – ohne Fahrgäste, aber mit vollem Programm.



Gleisbett im Detail: Die Befestigungen sind montiert, die Stromversorgung noch nicht.



Christian Bernreiter (CSU)

Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr

Christian Bernreiter im Tunnel zwischen Kleinreuth und Gebersdorf.

Seit zwei Jahrzehnten begleite der Freistaat Nürnbergs automatische U-Bahn, so der Minister. Für diesen Abschnitt und die Notleitstelle am Betriebshof Kafkastraße kämen rund 73 Millionen Euro hinzu.

Christian Bernreiter (CSU)
Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr

Bernreiter kam am 6. Oktober nach Gebersdorf, um sich den Stand der Arbeiten zeigen zu lassen. Durch die Baustelle führte Thiemo Guttenberger, der Leiter des U-Bahn-Bauamts der Stadt Nürnberg. Seit 2005 hat der Freistaat den Ausbau des vollautomatischen Betriebs mit rund 50 Millionen Euro gestützt.

Aussagen sinngemäß wiedergegeben nach der Mitteilung der Stadt Nürnberg vom 6. Oktober 2026



Vor den Kameras: Der Besuch war auch ein Termin für die Öffentlichkeit.

IN ZAHLEN

Das Projekt

2 km
neue Strecke
von Großreuth bis Gebersdorf

2
neue Bahnhöfe
Kleinreuth b. Schweinau und Gebersdorf

224
Millionen Euro
Gesamtkosten nach aktuellem Stand

80 %
Förderquote
auf die förderfähigen Kosten der Hauptbaumaßnahme

2024
Rohbau fertig
seitdem läuft der Innenausbau

1. HJ 2028
Eröffnung geplant
davor rund ein Jahr Testbetrieb



Wandaufbau im neuen Bahnhof. Die Verkleidung folgt zuletzt.

FINANZIERUNG

Wer das bezahlt

Gut 224 Millionen Euro kostet der Abschnitt nach heutigem Stand. Allein tragen müsste die Stadt ihn nicht: Für die förderfähigen Kosten der Hauptbaumaßnahme gibt es 80 Prozent Zuschuss, 60 Prozent davon vom Bund, 20 Prozent vom Freistaat.

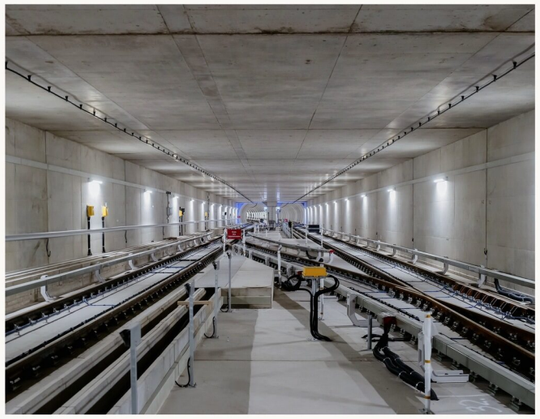
Zusammengenommen dürften Bund und Freistaat mehr als 100 Millionen Euro beisteuern. Es ist die Art Rechnung, die darüber entscheidet, ob eine Stadt ihr Nahverkehrsnetz ausbauen kann oder nur davon redet.

FÖRDERFÄHIGE KOSTEN DER HAUPTBAUMASSNAHME



IM DETAIL

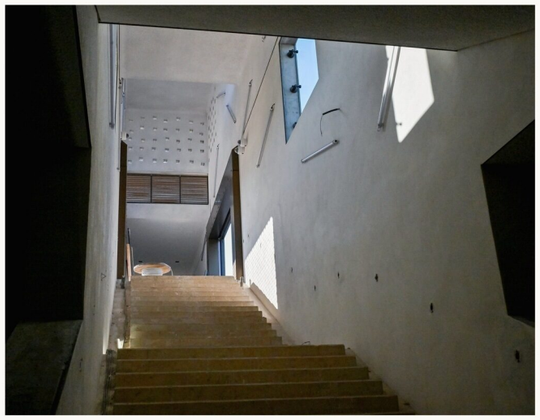
Was der Tunnel heute zeigt



Noch ohne Fahrplan. Die Schienen liegen, die Technik fehlt.



Betreten verboten: Was später Betriebsalltag ist, ist heute Baustelle.



Treppenaufgang Gebersdorf: Hier wird 2027 das Umfeld neu gestaltet.



Aufgang aus dem Bahnhof – Tageslicht trifft Rohbeton.



Im neuen Streckentunnel: Vertreterinnen und Vertreter von Freistaat, Stadt und VAG beim Ortstermin am 6. Oktober 2026.

BEIM ORTSTERMIN DABEI

Christian Bernreiter	Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr
Marcus König	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Andreas Krieglstein	Bürgermeister
Tim Dahlmann-Resing	Vorstandssprecher der VAG
Thiemo Guttenberger	Leiter des U-Bahn-Bauamts der Stadt Nürnberg

STIMMEN

Drei Blickwinkel

Aussagen sinngemäß wiedergegeben nach der Mitteilung der Stadt Nürnberg vom 6. Oktober 2026

Ohne die Zuschüsse von Bund und Freistaat wäre kaum ein Nahverkehrsprojekt dieser Größenordnung zu stemmen – dafür gilt beiden sein Dank.

Marcus König
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

An Schultagen fahren über 400 000 Menschen mit der Nürnberger U-Bahn, zum Auftakt des Christkindlesmarkts 2025 waren es fast 480 000. Im Modal Split liegt der Nahverkehr inzwischen bei 25 Prozent und damit vor dem Auto mit 24 Prozent.

Andreas Krieglstein
Bürgermeister

114,4 Millionen Fahrgäste nutzten 2025 die drei U-Bahn-Linien, davon 60,9 Millionen die U1 und 53,5 Millionen die U2 und U3 zusammen. In jeden Zug passen rund 600 Menschen.

Tim Dahlmann-Resing
Vorstandssprecher der VAG





Gemeinsamer Termin: Vertreter von Stadt, Freistaat und Verkehrsbetrieben.

AUSBLICK

Was oben passiert, während unten gearbeitet wird

Eine U-Bahn endet nicht am Bahnsteig. 2027 gestaltet die Stadt das Umfeld des neuen Bahnhofs Gebersdorf neu, samt Busbahnhof – damit aus dem Endpunkt ein Umstieg wird und nicht bloß eine Treppe ins Freie.

Für die Rothenburger Straße, die den Bahnhof Kleinreuth erschließen soll, läuft das Planfeststellungsverfahren noch. Gebaut wird dort erst, wenn der neue Abschnitt in Betrieb ist. Zu Fuß und mit dem Rad ist Kleinreuth von Anfang an erreichbar.

Bleibt der Zeitplan, rollt im ersten Halbjahr 2028 die erste U3 mit Fahrgästen nach Gebersdorf. Bis dahin bleibt der Tunnel das, was er an diesem Oktobertag ist: eine sehr gerade, sehr stille Linie unter der Stadt.



Auf dem Weg nach unten: die Besuchergruppe auf der Treppe in den neuen Bahnhof.



ERSTE FAHRT MIT FAHRGÄSTEN

1. Halbjahr 2028

Fotografie und Gestaltung: Dirk von Honnerlagengrete
Aufnahmen vom 6. Oktober 2026, U-Bahn-Baustelle Gebersdorf, Nürnberg
Redaktionelle Grundlage: Mitteilung der Stadt Nürnberg vom 6. Oktober 2026 sowie eigene Recherche
Dieses Heft ist ein Gestaltungsmuster und keine Veröffentlichung der Stadt Nürnberg.